

Passauer Neue Presse

Publikation Passauer Neue Presse Niederbayerische Zeitung
Ausgabe 31.08.2023
Seite 10
Abo-Nr 126018
Treffer-Nr 620790
Suchbegriff Wer hat Angst vor Braunau

Autor*in Laura Stewart
Ressort Lokales
Verlag Passauer Neue Presse GmbH
Medientyp Regional mit Vollredaktion
Branche Nicht branchenspezifisch
Bundesland Bayern

Reichweite 62782
Verbreitet 20301
Verkauft 20129
Gedruckt 21583
AÄW/€ 2729.85
Erscheint täglich

Der Versuch einer Aufarbeitung

Dokumentarfilm „Wer hat Angst vor Braunau?“

feiert vor Hitlers Geburtshaus Premiere

Von Laura Stewart

Braunau. Warum noch nie jemand einen Film über **Braunau**, den Geburtsort Hitlers und sein sich dort befindendes Geburtshaus gemacht hat, diese Frage beschäftigte Regisseur **Günter Schwaiger**, als er vor fünf Jahren mit den Arbeiten für seinen Dokumentarfilm begann. Dafür begleitete er die **Braunauer**, verfolgte die Entwicklungen hinsichtlich der Nutzung des Geburtshauses und ließ dabei auch in seine persönliche Familiengeschichte blicken.

Sein Film „Wer hat Angst vor Braunau? Ein Haus und die Vergangenheit in uns“ feierte nun am Dienstagabend Premiere – und zwar direkt vor dem Geburtshaus Hitlers. „Ein historisches Ereignis“, betonte Schwaiger, der sich sichtlich freute, dass trotz des anhaltenden Regens um die 100 Besucher gekommen waren.

Die Idee für den Film hatte der österreichische Regisseur bereits im Jahr 2017. „Meine Produzentin Julia Mitterlehner erzählte mir, dass in Hitlers Geburtshaus wieder die Sozialeinrichtung Lebenshilfe einziehen soll. Ich war sehr begeistert von der Idee. Endlich macht mein Land etwas Positives mit der Geschichtsaufarbeitung, dachte ich mir“, erzählte er im Gespräch mit der Mediengruppe Bayern. Es wäre ein Akt gewesen, der die Symbolik des Geburtshauses umpolt. Also begann der heute 57-Jährige mit der Recherche.

Völlig unerwartet ereilte ihn dann aber im Jahr 2019 die Nachricht, dass die Regierung in Wien entschieden hatte, dass die Polizei in Hitlers Geburtshaus einziehen solle. „Wir waren schon mitten in den Dreharbeiten. Auf diese Ent-

scheidung war niemand vorbereitet, auch nicht die Menschen hier in **Braunau**.“

So standen Schwaiger und sein Team vor einer Entscheidung. „Wir wollten nicht, dass unsere Arbeit umsonst war, also entschieden wir, den Prozess zu begleiten und gleichzeitig ein Portrait der Stadt zu machen, wie sie damit umgeht.“

Nachdem der Architektenwettbewerb entschieden war, wurde Schwaiger hellhörig. „In diesem Zusammenhang war erstmals von Neutralisierung die Rede. Plötzlich will man jede Erinnerung an Hitler auslöschen und sogar den Mahnstein wegbringen.“ Das hat ihm zu denken gegeben und er stellte sich die Frage, warum es in Österreich so schwer ist, sich mit der Opfer-Täter-Mitwisser-Geschichte auseinanderzusetzen.

Die Tatsache, dass die Regierung im ersten Schritt auch die Fassade des Gebäudes ändern will, erinnerte ihn an ein Österreich, dass sich über Jahrzehnte seiner Geschichte verschlossen hat. „Sie flüchten sich aus der Verantwortung.“

Hinzu komme noch, und das thematisiert er auch in seinem Film, ein Zeitungsartikel vom 10. Mai 1939, in dem geschrieben steht, dass sich Hitler eine administrative Nutzung für sein Geburtshaus gewünscht hat. „Ich habe diesen Artikel gefunden, nachdem ich mich gefragt habe, was Hitler mit dem Haus wollte.“ Ebendieser Zeitungsartikel sorgte in den vergangenen Wochen für Schlagzeilen (wir berichteten). Denn hält die Regierung weiter an

ihren Plänen fest, kommen sie damit Hitlers Wunsch nach, findet Schwaiger.

Absurd und fatal sei es, dass man nun versuche, das Haus unter Kontrolle zu bringen. Der Grund dafür: Angeblich, um es für

Neo-Nazis uninteressant zu machen. „Ich war nun in den letzten fünf Jahren oft vor Ort und habe nur wenige gesehen.“ Das Haus sei auch bis zur Enteignung durch die Republik im Jahr 2016 immer offen gewesen.

„Die Bürger **Braunaus** haben sich damit auseinandergesetzt, kamen Neo-Nazis, hat man sie verjagt oder verhaftet. Nur der Rest Österreichs stigmatisiert **Braunau**.“ So nehme man jetzt den Bürgern die Verantwortung, mit dem Vermächtnis umzugehen, und das betonen auch die Mitwirkenden im Film.

Ein weiteres Thema, das Schwaiger anhand seiner eigenen Geschichte behandelt, ist die Familienaufarbeitung. „Ich bin aufgewachsen zwischen Mozart und Hitler am Wallersee. Für mich war **Braunau** in meiner Vorstellung früher düster und ein Nazi-Nest“, erzählt er. „Die Familienaufarbeitung hat bei vielen nicht stattgefunden. Da wollte ich mich nicht herausnehmen.“

So zeigt er im Film Aufnahmen eines Interviews, das Schwaiger vor vielen Jahren mit seinen Eltern gemacht hat. „Sie waren Kinder zur Nazi-Zeit, mein Vater sogar in der Hitlerjugend.“ Seine Eltern hätten meist geschwiegen. In diesem Interview hätten sie aber zum ersten Mal darüber gesprochen, wie sie diese Zeit empfunden haben. „Es hat mir gezeigt,

dass die Begeisterung, die sie als Kinder empfanden, immer noch abrufbar war. Und ich fragte mich, was in mir von dieser Zeit verankert ist, und in all den anderen Generationen, in die diese Zeit weitergetragen, aber nie aufgearbeitet worden ist.“ Es sei ein schmerzhafter, aber heilender Prozess. „Aber wir müssen uns mit unserer Geschichte auseinandersetzen. Das ist die Hauptmessage meines Films.“



Freuten sich über die vielen Besucher: Regisseur **Günter Schwaiger** und Produzentin **Julia Mitterlehner**.



Eingehüllt in Regenschwemmen verfolgte das Publikum die Filmreihe vor Hitlers Geburtshaus. – Fotos: Stewart

Passauer Neue Presse

Publikation Passauer Neue Presse Niederbayerische Zeitung
Ausgabe 31.08.2023
Seite 10
Abo-Nr 126018
Treffer-Nr 620790
Suchbegriff Wer hat Angst vor Braunau

Autor*in Laura Stewart
Ressort Lokales
Verlag Passauer Neue Presse GmbH
Medientyp Regional mit Vollredaktion
Branche Nicht branchenspezifisch
Bundesland Bayern

Reichweite 62782
Verbreitet 20301
Verkauft 20129
Gedruckt 21583
AÄW/€ 2729.85
Erscheint täglich

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr
ü Passauer Neue Presse Niederbayerische Zeitung	20129	20301	21583	0.062782	1046
Burghauser Anzeiger	7441	7481	8218	0.023135	7739
Deggendorfer Zeitung	5227	5270	5666	0.016298	6244
Der Bayerwald-Bote Ausg. Regen-Zwiesel	6396	6440	6880	0.019916	6243
Freilassinger Anzeiger	3336	3366	3911	0.010409	10409
Grafenauer Anzeiger	5359	5402	5821	0.016706	6245
Landauer Neue Presse	770	801	995	0.002477	10505
Osterhofener Zeitung	5227	5270	5666	0.016298	7586
Passauer Neue Presse Freyung-Grafenau	5359	5402	5821	0.016706	97293
Alt-Neuöttinger Anzeiger	7441	7481	8218	0.023135	6247
Passauer Neue Presse Pfarrkirchen/Simbach	9076	9129	9768	0.028232	1025
Passauer Neue Presse Pocking/Griesbach	7689	7742	8331	0.023942	1028
Passauer Neue Presse Vilshofener Anzeiger	5829	5869	6233	0.01815	1027
Plattlinger Zeitung	5227	5270	5666	0.016298	16784
Reichenhaller Tagblatt	3336	3366	3911	0.010409	1230
Rottaler Anzeiger	8304	8354	8929	0.025835	6248
Südbayerische Rundschau	3986	4011	4700	0.012404	1229
Traunreuter Anzeiger	4570	4601	5187	0.014229	81047
Trostberger Tagblatt	4570	4601	5187	0.014229	1244
Viechtacher Bayerwald-Bote	6396	6440	6880	0.019916	93106
1 Ausgabe/n mit der Meldung					
20 gelesene Ausgaben in der Gruppe					
Gesamtverbreitung	125668	126597	137571	0.391506	

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag